

## Auf der gelben Bank

„Wie geht's dir?“ steht auf der Rücklehne der knallgelben Bank, die im Rahmen der Aktionstage der Psychischen Gesundheit aufgestellt worden ist, ausnahmsweise nicht unter einem Baum, d.h. sie ist nicht verkackt, und ich freue mich immer schon von weitem wenn ich sehe, die Bank ist frei oder zumindest bloss von einer Person besetzt.



Nun, welche Koinzidenz, wenn ich die Person, die da heute sitzt, frage, ob ich mich zu ihr setzen darf, mit einem Blick auf meinen Gehstock hinweisend. Es wäre wohl überflüssig, Verständnis oder sogar Mitleid zu erheischen, denn der Zweck der Bank wird ja so umschrieben: „Die Sitzbank lädt ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich für das Befinden des Sitznachbarn zu interessieren.“

Die Frau, so um die fünfzig, elegant angezogen, neugierige Augen hinter den Brillengläsern, hält ein Buch in ihren Händen, und das ist für mich wie ein Volley zu schlagen, ein Gespräch anzuregen:

Wohl aus dem offenen Bücherschrank?

Nein, nein, bei Lüthy gekauft.

Und die zweitletzte Buchhandlung Solothurns, das „Poetariat“ kennen Sie auch?

Nein, wo liegt sie denn?...

Es ist nun klar, die gelbe Bank hat ihren Zweck erfüllt: «Die Sitzbank lädt ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich für das Befinden des Sitznachbarn zu interessieren. An der Sitzbank ist eine Infobox angebracht. Darin finden sich Ideen, wie man miteinander ins Gespräch kommen kann.»

Ohne in die Infobox nach einem Flugblatt greifen zu müssen, entwickelt sich das Gespräch von jetzt an mit einer fast atemberaubenden Eigendynamik: Solothurn, Grenchen, Zürich, die «Züri brennt»-Jahre, gemeinsame Freunde wie Samir Jamal Aldin,

mein Wohn- und Filmkollege, die Zürcher Filmszene und unsere Ursprünge als Emigranten, sie als Secondo aus einer Familie aus Irak, die in den 50er Jahren in die Schweiz kam, ich als Asylant aus Prag nach dem Einmarsch der Russen 1968...

Irgendwie mussten wir ja das Gespräch zum Abschluss bringen - und sich zu einer weiteren Begegnung verabreden. Ich gab A. meine Visitenkarte, sie sagte, sie melde sich. Ich konnte nicht anders, als im Internet zu suchen und fand heraus, wer A. war, ihr E-Mail inbegriffen: «Es war mir eine grosse Freude mit Dir das Gespräch zu führen (eher ein Monolog meinerseits...), um so mehr jetzt im Nachhinein, als ich dank Google mehr von Dir erfahren habe, chapeau. Wenn mal in Solothurn wieder, würde ich Dich gern zu einem Kaffee einladen (im "Poetariat"?)

Alles Gute, Jiri aka Georg

PS

Hier noch ein Link zu Herrn und Frau Müller aka Fredy Meier und Hayat Jamal Aldin: <https://www.youtube.com/watch?v=G-wjofQUsIc>

Das schrieb ich gleich am 5. Mai, aber es kam bloss eine Bot-Mitteilung: «Danke für Ihre Nachricht. Ab dem 6. Mai bin ich wieder für Sie/ für dich da. E-Mails werden nicht weitergeleitet.“ Nun, ich war enttäuscht und fing an, im Stillen zu warten. Ich insistierte mit keinen weiteren E-Mails, doch siehe da, auf den Tag genau zwei Monate später, am 5. Juli, kam doch noch eine Antwort: «Das hat nun sehr lange gedauert mit einer Antwort! Bitte entschuldige. Als Absender war nur "quickline" zu lesen und so hat es mir deine nette e-Mail in den Spam-Ordner gespült. Ich habe mich sehr über deine Nachricht und über unser schönes Gespräch auf dem Bänkli am Kreuzackerplatz gefreut. Danke für deine spannenden und beeindruckenden Lebenserzählungen! Sehr gerne komme ich demnächst mal ins Poetariat auf einen Kaffee und zum weiteren Austausch. Es wird aber wohl Mitte August werden.“

Meine «nette» E-Mail hatte also die zwei Monate im Müll-Ordner überlebt, und ich schrieb sogleich zurück: «...welche Freude meldest Du Dich. Ich gedulde mich also noch einen weiteren Monat und freue mich auf unsere Begegnung im "Poetariat" (oder vis-a-vis im "punkt.elf").“

Als Antwort erreichte mich aber wieder eine Bot-Nachricht: „Ich mache Sommerpause. Ab dem 5. August bin ich wieder für Sie/für

dich da. E-Mails werden nicht weitergeleitet und nur sporadisch gelesen.“



Ich weise gerne noch einmal auf die gelbe Bank hin. Sie hat ihre guten Dienste erfüllt, und ich hoffe, wir sind nicht das einzige Paar fremder Menschen, die auf ihr sitzend ins Gespräch gekommen sind...

Fortsetzung folgt am 5. August...(?!)

© Georg Aeberhard, 2024